

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bschopau.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis: 10 Nkr. pro Vierteljahr bei Abholung in der Expedition; 11 Nkr. bei Zusendung durch den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Sonnabend, den 10. December.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätestens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendnummer bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-spaltige Corpuzzeile oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

Bekanntmachung.

Von dem Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes ist das 49. Stück von diesem Jahre erschienen und liegt an der bekannten Stelle zur Einsichtnahme aus; es enthält unter Nr. 590: Gesetz, betreffend den ferneren Geldbedarf für die Kriegsführung; vom 29. November 1870. Nr. 591: Die Ernennung eines Vicesonsuls des Norddeutschen Bundes betreffend.
Bschopau, den 8. December 1870.

S. Müller.

S.

Bekanntmachung.

Es sind dem neuen freien Plage im neuen Stadttheile der Name: Königsplatz, der neuen zwischen den Häusern der Herren Schmiedel und Schirmer Nr. 253 und 254 nach dem Seminare führenden Straße der Name: Seminarstraße und der zwischen den Häusern der Herren Weigmann und Matthes Nr. 112 und 111 nach der Langenstraße führenden Straße der Name: Gartenstraße beigelegt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Bschopau, den 7. December 1870.

Der Stadtrath.

S. Müller.

Nächste Woche nicht Montag sondern Dienstag Abends von 8—10 Uhr Lesabend in der Stadtbibliothek.

Officielles durch Telegramme.

(Nr. 108.) 1. Versailles, 5. Dec. Der Königin Augusta in Berlin: Orleans ist noch in dieser Nacht besetzt worden, also ohne Sturm. Gott sei dank! Wilhelm.

2. Versailles, 5. Dec. Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl hat nach dreitägigen, stets siegreich fortschreitenden Kämpfen und nach Erstürmung des Bahnhofes und der Vorstädte von Orleans am Abend des 4. und in der Nacht des 5. Dec. die Stadt Orleans besetzt. An 40 Geschütze und viele Tausend Gefangene befinden sich bis jetzt in unseren Händen. Der Feind wird unausgesetzt verfolgt. Die seitliche Verluste verhältnismäßig.
von Pöbbecke.

3. Arguel, 5. Dec. Von der 1. Armee hat das 8. Armeecorps am 4. verschiedene glückliche Gefechte nordöstlich Rouens gehabt. 1 Geschütz und 400 unverwundete Gefangene genommen. Die seitliche Verluste 1 Toter und 10 Verwundete.
von Sperling.

Vom Großherzog gingen folgende Depeschen ein:
1) Orleans, 5. Dec. Gestern Vormittag gegen Orleans bis Chevilly nur leichte Gefechte. An 300 Gefangene, 1 General, 7 Geschütze, 1 Mitrailleuse. Unser Verlust bedeutend, namentlich bei den mecklenburgischen Truppen.

2) Orleans, 5. Dec. Gestern Nacht 12 Uhr nach mehrfachen glücklichen Gefechten hier eingerückt. Die anderen Armeecorps erst heute. 18 Geschütze, 4000 Gefangene genommen. Schöne Cavalleriegefechte. Morgen weiter.

(Nr. 109.) 1. Versailles, den 6. Decbr. Der Königin Augusta in Berlin: Bei Orleans sind über 10,000 Gefangene, 77 Geschütze und 4 Kanonenboote genommen worden. Trestow stürmte die Orte Gidy, Franbey, Pruns, die fortificirte Eisenbahn Mitte nach Orleans. Heute hat Manteuffel mit dem 8. Corps Rouen besetzt.
Wilhelm.

2. Versailles, den 6. Decbr. Am 4. Decbr. warfen Abtheilungen des 8. Corps eine von Rouen vorgeschobene französische Brigade, wobei 10 Officiere, 400 Mann und 1 Geschütz in unsere Hände fiel. Am 5. erneuertes siegreiches Gefecht unseres rechten Flügels, wobei wiederum 1 Geschütz genommen wurde. In Folge dessen verließ das zum Schutz von Rouen zusammengezogene feindliche Corps die Stadt; welche General Obben noch im Laufe des Nachmittags besetzte. In den verlassenen Besehungen 8 schwere Geschütze vorgefunden. General Feldmarschall Prinz Friedrich Karl R. S. meldet: Von Orleans bis jetzt 77 Geschütze und etwa 10,000 unverwundete Gefangene in unsern Händen, ebenso 4 Kanonenboote jedes mit

einem 24-Pfünder armirt. Die Verfolgung wird fortgesetzt.
v. Pöbbecke.

(Nr. 110.) Versailles, den 8. Decbr. Der Königin Augusta: Gestern Abend heftiges glückliches Gefecht der 17. Division auf dem Marsche nach Blois, halbwegs bei Meung. Wir erwarten dort noch mehr Widerstand. 1 Geschütz, 1 Mitrailleuse genommen und 150 Gefangene gemacht.
Wilhelm.

Vom Kriegsschauplatz.

Aus dem preuß. „Staatsanzeiger“ vom 5. Decbr. entnehmen wir über die neueren Kämpfe folgendes: Die Ausfälle aus Paris am 29. und 30. Nov. waren nach Süden und Südosten gerichtet; der am 29. Nov. fand in der Gegend der Ortschaften P'Hay, Chevilly, Thiais und Choisy-le-Roi statt, also auf dem linken Seine-Ufer, unter dem Schutze der Forts Diontrouge, Vioctre, Ivry und Charenton. Der Kampf am 30. Nov. wurde gegen Südosten und unter dem Beschieße des General Trochu selbst unternommen; es versuchten bei demselben mehr Truppen, denn je unter dem (ehrenwortbrüchigen) General Ducrot, von der Halbinsel St. Maur aus und hinter dem Schutze der Forts Charenton und Nogent auszubrechen, um eine Verbindung mit der, wie sie hofften und glaubten, siegreich gegen Paris vordringenden Loire-Armee zu gewinnen. — Der Angriff am 29. Nov. richtete sich gegen die Stellungen des 6. (schlesischen) Corps, der am 30. Nov. gegen die der württembergischen Division, welche von dem 12. (sächsischen), dem 2. (pommerschen) und 6. Corps unterstützt wurde. Der Kampf dauerte etwa sechs Stunden, in denen es den französischen Truppen nicht gelang, dem ihnen gegenüber stehenden 6. (schlesischen) Armeecorps auch nur die geringsten Vortheile abzugewinnen; vielmehr erschwerte letzteres bereits durch ein wohlgezieltes Feuer der Vorposten wie der Geschütze aus den in den letzten Wochen dort hergestellten passageren Befestigungen die Entwicklung des feindlichen Angriffes, hinderte dann die weitere Ausdehnung desselben und wies ihn endlich definitiv ab, indem es, bei eigenen geringen Verlusten, dem Angreifer 2—300 unverwundete Gefangene abnahm, während derselbe ferner an Todten und Verwundeten starke Verluste hatte. — Von noch größerer Bedeutung als dieser Ausfall war der, welcher am folgenden Tage, dem 30. Nov., in südöstlicher Richtung und unter der persönlichen Leitung des Generals Trochu unternommen wurde, ohne daß sich bis jetzt bestimmen läßt, weshalb der Versuch in einer anderen, als der Tags zuvor gewählten Richtung zur Ausführung kam. Nach 24stündigem starken Feuer

entwickelte der Feind an diesem Tage überlegene Streitkräfte, welche zwischen Seine und Marne in das Vorterrain der Halbinsel von St. Maur ausbrachen und denen es anfangs in Folge ihrer großen numerischen Ueberlegenheit gelang, sich der 1½ Meilen südöstlich Paris gelegenen Ortschaften Bonneuil, Champigny und Billiers vorübergehend zu bemächtigen. Deutscherseits hielten zunächst die württembergischen Truppen mit hervorragender Tapferkeit und bei großen Verlusten Stand, bis Truppen theile des 12. (sächs.), des 2. (pommerschen) und 6. (schlesischen) Corps den ersten Unterstützung zu bringen vermochten. Die Streitkräfte, welche General Trochu am 30. Nov. entwickelte, waren so überlegen, daß die Möglichkeit selbst nicht ganz ausgeschlossen bleibt, er habe sich mit der Armee durchschlagen und dem Heere an der Loire vereinigen wollen, um dann Paris seinem Schicksale, d. h. der Uebergabe, zu überlassen. Obwohl ihm auch dieser immerhin mögliche Versuch nicht gelingen sollte, so war doch, was die Anzahl der Streitkräfte betrifft, General Trochu in solcher Ueberzahl, das Terrain andererseits aber ihm so günstig, daß es ihm wohl gelingen mußte, im ersten Anlaufe jene Dörfer zu nehmen; trotz der erwähnten Vortheile und obwohl ihm volle 24 Stunden Zeit geblieben war, in diesen Positionen sich zu besetzen, vermochte er dieselben in den Kämpfen des 2. Dec. doch nicht zu behaupten. Die vom Feinde innegehabten Positionen wurden bereits mit Tagesanbruch von den Unfrigen wieder genommen, speciell Champigny und Vrie-sur-Marne zurückerobert. In der zehnten Vormittagsstunde desselben Tages versuchte General Trochu einen abermaligen und wiederum mit überlegenen Kräften unternommenen Angriff gegen die diesseitigen Verteidigungsstellen zwischen Seine und Marne, ohne daß es demselben gelang, in einem achtstündigen Kampf dem 12., 2. Armeecorps und der württembergischen Division die zurückeroberten Positionen wieder abzugewinnen. Es ist somit zu constatiren, daß dem General Trochu trotz guter Dispositionen und der größten Begünstigung durch die Terrainverhältnisse eine Cooperation oder gar eine Vereinigung mit der Loire-Armee nicht gelungen, daß vielmehr jede dahin zielende Operation seinerseits mit den größten Opfern verbunden, von thatsächlichem und nachhaltigem Erfolge aber nicht begleitet gewesen ist. — Inmittlest hat der Feind seine Ausfallbrücken abgebrochen und sich ganz hinter die Marne zurückgezogen. Letzteres bestätigt auch ein, am 6. Decbr. vom „Dresdn. Journ.“ mitgetheiltes Telegramm des Prinzen Georg, das mit der Bemerkung schließt: „Weitere Offensive unwahrscheinlich. Gesamtverlust vom 30. Nov. und 2. Dec.: 76 Officiere, 2100 Mann.“